Break the rules

RobinXZorro NamiXSanji

Von Silja

Kapitel 3: Boredom

So...und der nächste Teil!

Hier werden Zorros Gedanken aufgezeigt. Und nicht wundern! Ich lasse ihn bewusst so überheblich wirken. Das hat alles seinen Sinn!

*Es freut mich sehr, dass euch das letzte Kapi so gut gefallen hat! Und natürlich danke für eure Kommiss! *alle knuddel**

Und natürlich viel Spaß beim lesen!

~~~~~

Langeweile...gähnende Langeweile!

Wessen bescheuerte Idee war das gleich noch mal?

Ach ja...so ein Junge mit Strohhut hatte Zorro zur Nachtwache verdonnert.

Schon geschlagene drei Stunden saß der Schwertkämpfer nun in diesem verdammten Ding von Krähenest. Und den Rest der Nacht hatte er erst noch vor sich.

Dazu die stetig kühler werdenden Temperaturen.

Ein warmes Bett und einen nicht zu verachtenden Frauenkörper neben seiner Seite...das wäre es jetzt.

Wahrscheinlich würde auch genauso die Nacht des Schwertkämpfers aussehen, würde er nicht hier versauern.

Aber dies war ein anderes Thema, das im Augenblick keine Beachtung brauchte. Wobei...wenn er es sich genauer durch den Kopf gehen lies.

Stopp!

Verdammtes Testosteron!

Andererseits war er auch nur ein Mann und Robin sah nun mal nicht gerade schlecht aus. Eher das Gegenteil!

Trotzdem war ihm langweilig. Da half Robins sexy Körper auch nicht!

Ein bisschen Abwechslung gab es zwar schon. Aber nicht gerade viel.

Außer ein aufs Meer blickender Ruffy und ein mit sich selber redender Lysop, war es doch sehr langweilig.

Für jeden anderen wäre es wohl mehr als interessant gewesen, seine Crewmitglieder einfach zu beobachten, aber nicht so bei dem Schwertkämpfer.

Immerhin war es nur sein Kapitän, der wie so oft in letzter Zeit, in Ruhe an der Reling stand, das Meer beobachtet und seinen Gedanken nachhing.

Ja...Ruffy hatte sich sehr verändert. Zwar war er nicht ein völlig andere, aber dennoch merkte man ihm die neugewonnene Reife an. Auch war Ruffy stiller geworden. Mehr in sich gekehrt. So auch zuvor, als er wieder allein für sich war.

Na ja...aufregend war das auch nicht gerade. Außerdem verschwand Ruffy sowieso sehr schnell.

Wurde dafür aber kurze Zeit später vom Lügenbaron höchstpersönlich abgelöst.

Und bei ihm frage sich Zorro wirklich, ob Lysop nicht doch einen an der Klatsche hatte. Oder wie sollte man das sonst bezeichnen, wenn man mitten in der Nacht an der Reling stand und mit dem Wind ne Unterhaltung führte?

Wobei Lysop den Wind als Kaya ansah. Einfach nur bescheuert! Kaya war meilenweit entfernt! Also ob die täglichen Briefe nicht schon ausreichen würden. Man konnte es schon übertreiben!

Ich vermiss dich, Kaya und ich hoffe bei dir ist alles in Ordnung! Blabla! Gesülze! Mehr war das doch nicht, was die Langnase vom Stapel ließ.

Deswegen war Zorro auch froh, als er wieder allein an Deck war.

Und jetzt? Jetzt war es wieder stinklangweilig!

Wie war das noch mal, mit dem sexy Körper einer bestimmten Archäologin?

Doch bevor irgendwelche männlichen Fantasien mit ihm durchgehen konnten, wurde die Kombüsentür geöffnet.

Nicht die zwei! Das platonische Paar schlechthin! Da langweilt er sich doch lieber, als Nami und Sanji zuzuhören.

„Hast du jetzt schon mit Robin über das Problem in Grün geredet?“ Sanjis Stimme hallte übers Deck.

Was sollte das? Problem in Grün. Als ob er ein Problem wäre und schon gar nicht für Robin. Oder hatte er etwas nicht mitbekommen? Und was ging das die zwei an? Haben die keine eigenen Probleme?

Eigentlich ja schon! Bei dem Getue, das die zwei aufführten. Oder wie sollte man das sonst nennen?

Selbst ein Blinder merkte, wie die zwei umeinander rumschlichen und dennoch sich nur abtasteten.

„Versucht ja, aber gebracht hat es nichts. Beim Thema Schwertkämpfer macht sie total zu!“ Die Navigatorin setzte sich auf die Stufen.

„Hast du schon mitbekommen, was für ein Verhältnis die zwei miteinander haben?“

„Gar keins!“, zischte Sanji.

Na ja...so konnte man es auch nicht nennen. Ein Verhältnis bestand sehr wohl. Nur ein etwas anderes.

Manchmal wunderte sich der Schwertkämpfer ja schon, dass sich Robin auf so was eingelassen hatte.

Was aus einem Ausrutscher anfing, war zu einem einfachen Spiel geworden. Ein Spiel in dem eigentlich niemand verlieren konnte, nach Zorros Meinung.

Nami würde so was wohl nie machen. Ne...mit Sicherheit nicht. Die ließ den Zwiebelschäler auch nicht an sich ran.

In dieser Hinsicht merkte man, dass Robin einfach eine Frau ist, die im Leben steht und weis was sie will.

Nami hingegen verhielt sich da noch mehr wie ein verliebter Teenager. Anders konnte man es nicht bezeichnen.

„Ich werde aber das Gefühl nicht los, dass Robin darunter leidet!“, nuschelte die Navigatorin.

Tolle Diagnose, Hobbypsychologin! Nur komplett daneben!

„Nur können wir da nicht allzu viel machen.“

Stimmt allerdings!

„Zur Zeit hat Zorro mit fast niemanden ein Verhältnis. Wäre er im fragwürdigen Alter, würde ich sagen, der Gute steckt in der Pubertät!“

Nami grinste bei Sanjis Worten, obwohl ihr die Thematik sehr ernst war.

Der Schwertkämpfer fand es weniger lustig.

Pubertät! Wer hier in der Pubertät steckte? Ein Glück für den Smutje, dass sich Zorro hier oben ruhig verhalten musste, um nicht entdeckt zuwerden.

„Mach dir nicht so viele Gedanken!“

Hey...was soll das jetzt? Ein zu Nami rückender Sanji, der auch noch die Arme um sie legt! Na bravo! Auf dieses Rummachen, das zu nichts führen würde, hatte der Schwertkämpfer absolut keine Lust.

„Ach Sanji...“

Seit wann lässt sich die geldgeile Zicke so was gefallen? Lehnt auch noch ihre Stirn an seine und verbleiben so eine ganze Zeit.

„Mir wird kalt. Lass uns reingehen. Außerdem wollen wir doch fit sein, wenn wir morgen am Abend die nächste Insel aufmischen.“ Die Navigatorin entzog sich aus Sanjis Griff und ging schnellen Schrittes zur Tür, die ins Innere des Schiffs führte.

Gut...das ist schon wieder mehr Nami! Erst mal anlocken und dann stehen lassen.

„Okay, wenn du meinst...“ Schlüpfend folgte Sanji ihr.

Mit einem dumpfen Geräusch viel die Tür hinter den beiden Nachtwanderer zu.

Ne blühende Fantasie haben die zwei wirklich. Wenn die wüssten, was alles so hinter ihrem Rücken ablief...

Aber das brauchten sie auch nicht wissen.

Es war still.

Und auch wieder langweilig.